

Werkbezeichnung

Bildnis Maria Luisa von Bourbon als Großherzogin von Toskana (1745-1792)

Werknummer

DW_179/WK_01

Werktyp

[Brustbildnis ohne Hände](#)

Ikonographische Systematik

[Frauen aus regierenden Häusern](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Material/Technik

Öl

(Bild-)Träger

Holz

Maßangabe(n)

63 x 50 cm (new)

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23971763>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23971764>

Beschreibung

Detail

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[Privatsammlung](#)

Standort

[Ungarn](#)

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift

Gemahlinn König Andon von Sachsen/ aus dessen Auction

Typ der Bezeichnung

Aufschrift in Feder

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Kommentar

Aufschrift auf der Tafel, nicht eigenhändig, aber wohl 18. Jahrhundert

Objektart

Ölgemälde

Gattung

[Bildnis](#)

Zum Werk**Verfasserin**

[Roettgen, Steffi](#)

Datum

28. 03. 2025

Kommentar

Die Identifikation der Dargestellten und die Bestimmung de Bildes als Version von Kat. Nr. 179 verdankt sich Dr. Miklós Galós, Kurator am Szépművészeti Muzéum in Budapest. Zuvor galt das Gemälde als Arbeit des Dresdner Hofmalers Johann Heinrich Schmidt (1749 -1829) und als Bildnis der zweiten Gemahlin König Antons I. von Sachsen, aus dessen Besitz es stammt, wie sich aus der rückseitigen Aufschrift ergibt. Da er seit 1787 in zweiter Ehe mit der Erzherzogin Maria Theresia von Habsburg-Lothringen (1767-1827) verheiratet war, einer Tochter der Dargestellten, die 1770 von Mengs porträtiert worden war (DW_183), ist es wahrscheinlich, dass das Bildnis durch diese Heirat in den Besitz des sächsischen Königs Anton I. gelangte, der ohne leibliche Erben verstarb. Wann und wo die in der rückseitigen Aufschrift erwähnte Versteigerung stattfand, ist bisher nicht bekannt. Der Bildträger und die Maße lassen vermuten, dass es sich um das im Nachlass-Inventar von 1779 erwähnte "Ritratto della Gran Duchessa in tavola di tre Palmi" handelt, das mit 20 Scudi bewertet wurde (Roettgen 1999, S. 564, Nr. 62). Dafür spricht auch die rückseitige Aufschrift der Tafel. Die malerische Qualität des Bildes - etwa in der Wiedergabe der Juwelen und des Gewandes - sowie der Bildträger Holz legen nahe, dass es sich um eine eigenhändige Ölversion des Pastellbildnisses handeln könnte, eine Hypothese, deren Verifizierung jedoch der Autopsie bedürfte.

Zustand

Rückseite der Tafel mit grauer Kreidegrundierung

Provenienz**Person (Provenienz)**

[István Boldizsár \(1897-1984\)](#)

Person (Provenienz)

[König Anton I. \(der Gütige\) von Sachsen \(1756-1836\)](#)

Ort (Provenienz)

[Dresden](#)

Beziehung zu anderen Werken**Verknüpfungstyp**

Version von

Werk

[DW_179](#)